

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb. zw. 88 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt d. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Kummer 200

Mitteltag, Freitag, den 28. August 1936

52. Jahrgang

### Eröffnung der Rundfunkausstellung

Rundfunkbericht des Reichsleiters Hadamowsky zur Eröffnung der „13. Großen Deutschen Rundfunkausstellung“

Berlin, 27. August. Reichsleiter Hadamowsky gab am Donnerstag über alle Sender einen Vorbericht zur Eröffnung der „13. Großen Deutschen Rundfunkausstellung“ und des Volkssenders. Er wies darauf hin, daß diese Schau innerhalb von zehn Tagen aufgebaut wurde und daß dieses Wunder nur von den ordnenden Händen eines ganzen Heeres fleißiger Arbeiter vollbracht werden konnte. Aus den Darlegungen des Reichsleiters erfuhr man weiteres von dieser Ausstellung, die eine Fülle von Interessantem bringt und ein überzeugendes Bild von den Aufgaben und der Arbeit des deutschen Rundfunks vermittelt. Hadamowsky wies dabei auf die Schau der deutschen Rundfunkindustrie, auf ihre verschiedensten Konstruktionen und vor allem auf den Volksempfänger, den Arbeitsfrontempfänger und auf das neue transportable Koffergerät hin. Er würdigte dann die Spende der Lautsprecher- und Zubehörindustrie und ging abschließend auf die beiden besonderen Ereignisse dieser Ausstellung ein: Die Fernsehhalle und den Volkssender. Man dürfe beide zusammen nennen, so sagte er, denn zum Volkssender gehöre heute zum ersten Male auch das Fernsehen. Auf einer großen Bühne wurde der FernsehprogrammDienst des Paul Nipkow-Senders zusammen mit den Ingenieuren der Deutschen Reichspost Volksspiele und Tänze übertragen. Für Hörer und Nicht-Hörer, schloß der Reichsleiter, gebe es nur eine Parole: „Herkommen und ansehen!“

### Hindenburgpokal für Deutschland

Nachen, 27. August. Das 12. Internationale Reiterturnier in Nachen hatte am Donnerstag seinen sportlichen Höhepunkt. 25 000 Zuschauer, unter ihnen Reichsinnenminister Dr. Frick, wohnten dem Kampf der Reiter von zehn Nationen um den Hindenburgpokal bei. Die Mannschaft wiederholte mit Reitmeister Romm auf Bacarat, Hauptmann v. Barnefow auf Draf, dem Olympiasieger Reitmeister A. Halle auf Lora und Reitmeister Brandt auf Achmist ihren Sieg aus dem Vorjahre. Zugleich stellte Deutschland in Reitmeister Romm auch den Einzelsieger. Als einzigem der 40 gestarteten Reiter gelang es Romm, den Parcours zweimal fehlerlos zu beenden.

Reichsminister Dr. Frick beglückwünschte die Sieger und übergab dem Führer der siegreichen deutschen Mannschaft, Oberst Frhr. v. Waldenfels, den Hindenburgpokal, der mit dem diesjährigen Siege endgültig an die deutschen Reiter fällt. Außerdem beglückwünschte der Minister Reitmeister Romm als Einzelsieger. Sämtliche Teilnehmer am Kampf um den Großen Preis der Nationen erhielten von Reichsminister Dr. Frick einen silbernen Becher.

### Tagung der Reichsarbeitskammer

Vorträge von Dr. Lohd, Keppler und Dr. Syrup  
Berlin, 27. Aug. Im Mittelpunkt der 4. Tagung der Reichsarbeitskammer, die von Reichsleiter Dr. Ley geleitet wurde, stand das Problem des Arbeitseinsatzes. Zunächst sprach der Präsident der Reichsarbeitskammer für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrup, über „Die letzte Etappe in der Arbeitseinsatz“. Er betonte mit Nachdruck, daß die Erfolge der Arbeitseinsatz, die sich in einem Rückgang der Arbeitslosen von 6-7 Millionen auf 1,17 Millionen ausdrücken, nur möglich waren, weil der Nationalsozialismus die Kräfte des ganzen Volkes auf die Beseitigung der Arbeitslosigkeit richtete. Der Vortragende erläuterte dann im einzelnen die Maßnahmen, die mit Erfolg durchgeführt wurden. Die gegenwärtige Lage ist die, daß das Reservoir von Facharbeitern so gut wie erschöpft ist. Dem Grundsatz: Erst jedem einen Arbeitsplatz, dann jedem seinen Arbeitsplatz, ist in vielen Berufsgruppen bereits jetzt Genüge getan. Es ist daher mit Nachdruck die Notwendigkeit zu betonen, der Facharbeiterausbildung und der Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses immer mehr Augenmerk zuzuwenden.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Lohd, sprach über die Probleme, die sich bei sozialpolitischen Betreuung der Arbeiter an den Straßen Adolf Hitlers ergeben. Ziel dieser Betreuungarbeit muß es sein, jedem Baukennarbeiter das Gefühl zu nehmen, etwa nur eine Nummer zu sein. Moralische, materielle und gesundheitliche Sorgfalt haben ihr Teil dazu beigetragen, aus der aus allen Berufen zusammengeformten Reichsautobahn-Arbeiterkammer eine stolze Gemeinschaft zu machen. Als eine besonders verpflichtende Aufgabe bezeichnete Dr. Lohd die Erziehung der Ingenieure im Bau- und Verwaltungsdienst zu wirklichen Menschenführern, die in den Baukennarbeitern Arbeitskameraden leben.

Als dritter Redner sprach der Beauftragte des Führers für Wirtschaftspragen, Wilhelm Keppler. Er sprach über die Probleme der Rohstoffversorgung.

## Stuttgart die „Stadt der Auslandsdeutschen“

Jahresversammlung des Deutschen Auslands-Instituts

Stuttgart, 27. Aug. Die 19. Hauptversammlung des DAI, die dessen Vorsitzender, Oberbürgermeister Dr. Strölin, am Mittwoch im Kleinen Haus der Bürtl. Staatstheater eröffnen konnte, trug, der wachsenden Bedeutung völkischer Arbeit entsprechend, einen festlicheren Charakter, als dies in früheren Jahren üblich war. Oberbürgermeister Dr. Strölin konnte in seiner Eröffnungsrede eine ganze Anzahl von Ehrengästen begrüßen, so u. a. als Vertreter der Bürtl. Staatsregierung Finanzminister Dr. Dehlinger, als Vertreter des Auswärtigen Amtes Legationsrat von Lwardowski, als Vertreter des Reichsinnenministeriums Ministerialdirektor Dr. Bollert und als Vertreter des Reichspropagandaministeriums Ministerialrat Halenbühl. Unter dem Beifall der Teilnehmer galt sein besonderer Gruß den Vertretern der deutschen Kriegsmarine, Admiral Hymann und Korvettenkapitän Appel. In weiten Kreisen der Auslandsdeutschen wurde, so bemerkte der Vorsitzende im Verlaufe seiner Ausführungen, das zum neuen Deutschland sich bekennende deutsche Volkstum immer noch als eine Gefahr für die innerpolitische Lage der einzelnen Staaten und für den Weltfrieden hingestellt. Demgegenüber betonte er, daß die bitteren Erfahrungen mancher Staaten und Völker aus den allerletzten Tagen und Wochen gerade den Verächtern der These von dem zerlegenden und unruhigstimmenden Deutschland ein ernstes und in seiner Eindringlichkeit nicht mehr zu beigerendes Memento zurufen mögen. Aus seiner ganzen inneren Diszipliniertheit heraus stelle sich der Deutsche überall als Garant der Ordnung, des Aufbaues und des Friedens dar. Er sei vor allem das zuverlässigste Volkswort gegen den Weltvölkermord, der eine Weltgefahr bedeute. Deutscher Nationalsozialismus sei der Inbegriff echten, ausgeprägten Volkstums. Auslandsdeutsche Arbeit treiben könne heute nichts anderes heißen, als für das gesamte deutsche Volkstum auf der Grundlage nationalsozialistischer Weltanschauung tätig zu werden. Das Deutsche Auslands-Institut wird, so schloß Dr. Strölin, seine mit herzlichem Beifall aufgenommene Eröffnungsrede, seiner Verpflichtung und Verantwortung gegenüber dem gesamtdeutschen Volkstum auch im folgenden Arbeitsjahr nachkommen im rühmlichsten Belohnung zum Nationalsozialismus und in unbedingter Treue zu Führer und Volk.

Anschließend gab der Leiter des DAI, Professor Dr. C. J. I., den Jahresbericht des DAI bekannt, über den bereits berichtet ist.

Eine Reihe von Ansprachen, in denen die Verbundenheit maßgebender Stellen des Reiches, des Landes und des Auslandsdeutstums selbst zum Ausdruck kam, beschloßen die Jahresversammlung. Als erster überbrachte Oberbürgermeister Dr. Strölin die Grüße des württ. Ministerpräsidenten und Kultusministers Wergenthaler. Im Auftrage des Reichsministers des Innern Dr. Frick übermittelte Ministerialdirektor Dr. Bollert beste Grüße. Er betonte dabei, daß die Arbeit an unseren auslandsdeutschen Volksgenossen ein Anliegen des ganzen deutschen Volkes sein müsse. Die Arbeit müsse sich freihalten von allen imperialistischen Bestrebungen.

Im Namen des Reichsaussenministers Freiherrn von Neurath und als Vertreter des Auswärtigen Amtes überbrachte Legationsrat von Lwardowski deren Grüße. Er gedachte dankbar der guten Zusammenarbeit zwischen DAI und Auswärtigem Amt. Von dem Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, beauftragt, überbrachte Admiral Hymann dessen Grüße und Wünsche zu einem erfolgreichen Verlauf der Tagung. Die Kriegsmarine betrachte es, so betonte Admiral Hymann, als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, die Brücke zu schlagen zwischen Heimat und Auslandsdeutstum. Als Vertreter der Auslandsorganisation der NSDAP überbrachte Gauamtsleiter Dr. Klingensiefel die Grüße von Gauleiter Bohle. Für die Hebräerdeutschen ergriff Landesgruppenleiter von Cossel aus Sao Paulo (Brasilien) das Wort. Mit Freude stellte er fest, daß das DAI zu Vater und Mutter des Auslandsdeutstums geworden sei. Als letzter Redner sprach für die deutschen Volksgruppen in Europa Oberpastor D. Grüner-Riga. Seine Worte entsprangen dem unmittelbaren Erlebnis der neuen deutschen Blutgemeinschaft, in der sich geistige und seelische Gemeinschaft im tiefsten bedingen.

Mit einem dankbaren Gedanken an den Führer, dessen Unterstützung die auslandsdeutsche Arbeit heute sein dürfe, schloß der Vorsitzende die Jahresversammlung.

### Stuttgart die „Stadt der Auslandsdeutschen“

Einweihung des „Ehrenmals der deutschen Leistung im Ausland“

Stuttgart, 27. Aug. Der 27. August ist zu einem Ehren- und Freudentag der Stadt Stuttgart geworden, denn an diesem Tage hat der Führer und Reichslanzler der schwäbischen Landeshauptstadt die Berechtigung geübt, für alle Zukunft den Namen

„Stadt der Auslandsdeutschen“ zu führen. Die Tagung des DAI fand am Donnerstag ihren Abschluß und ihren Höhepunkt mit der feierlichen Einweihung des neuen, im Wilhelmshaus untergebrachten völkischen Museums, des „Ehrenmals der deutschen Leistung im Ausland“. Tausende von Volksgenossen drängten sich auf dem weiten Platz vor dem Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland. Hier hatten auch die Abordnungen der Parteigliederungen, der SA, SS, des Reichsarbeitsdienstes, der Hitlerjugend und des BdM. Ausstellung genommen, während unmittelbar vor dem Portal die Abordnung der deutschen Kriegsmarine und eine Ehrenformation der Wehrmacht angetreten waren. Eine ganze Anzahl von Ehrengästen hatten auf dem Vorplatz sich eingefunden, an ihrer Spitze der Reichsaussenminister Freiherr von Neurath.

Nach dem Einmarsch der Fahnenabordnungen und eines auslandsdeutschen Trachtenzuges, der mit großem Beifall empfangen wurde, eröffnete der Vorsitzende des DAI, Oberbürgermeister Dr. Strölin, die Feier mit einer Ansprache, wobei er zunächst die führenden Vertreter von Partei und Staat willkommen hieß, um seinen besonderen Gruß dem Reichsaussenminister Freiherr von Neurath zu widmen. Ferner begrüßte er den Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle. Dieses Haus des Deutstums, so jagte der Oberbürgermeister, das wir am heutigen Tage weihen, will nicht einem einzelnen Stamm, einer einzelnen Gruppe unseres Volkes dienen, es will die symbolische Helmstätte aller Auslandsdeutschen im Mutterlande sein.

#### Reichsstatthalter Murr

„Ich bin u. a. aus: Raum ein anderes Volk auf der Erde, das ich auf eigenen Grund und Boden führen kann, sieht keine Anzeichen so in alle Welt und unter fremden Flaggen zerstreut, wie das deutsche Volk. Der den Deutschen angeborne Fleiß und die deutsche Gründlichkeit haben jene Auswanderer zu Vätern der Zivilisation werden lassen, und damit zu Zeugen deutscher Schaffenskraft und deutschen Kulturwillens. Sie waren Wohlleben und Wohlstand der Jura ihrer Arbeit. In ihnen war vielmehr der schöpferische Wille lebendig, der wirkt, weil er wirken muß. Der Deutsche hat nie viel Aufhebens von seiner Leistung gemacht. Er tat seine Pflicht tapfer, treu und ohne Aufsehen, weil er in der Erfüllung dieser Pflicht den Sinn seines Lebens sah. Gerade deshalb sei es, so betonte der Reichsstatthalter, berechtigt, die Leistungen der Deutschen im Ausland nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Er begrüßte es deshalb mit aller Wärme, wenn die Stadt Stuttgart sich entschlossen hat, in diesem imposanten Gebäude und seinen herrlichen Räumen ein „Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland“ zu errichten. Unter ihrer nationalsozialistischen Führung habe sich die Stadt Stuttgart damit ein außerordentliches Verdienst erworben. In Würdigung dieser Verdienste, so betonte der Reichsstatthalter unter dem Beifall der Tausende von Volksgenossen, hat der Führer und Reichslanzler auf den heutigen Tag

der Stadt Stuttgart die Bezeichnung „Stadt der Auslandsdeutschen“ verliehen.

Es ist mir eine besondere Freude, im Auftrage des Führers und Reichslanzlers dem Oberbürgermeister der schwäbischen Landeshauptstadt diese erfreuliche Mitteilung eröffnen zu dürfen. Diese hohe Anerkennung des Führers und Reichslanzlers ist in besonderem Maße geeignet, die Stadt Stuttgart anzuspornen, die ihr gestellte Aufgabe auch in der Zukunft besonders gewissenhaft zu erfüllen. Reichsstatthalter und Gauleiter Murr hat darauf den Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, die Ehrenpatenschaft über die Stadt der Auslandsdeutschen zu übernehmen, um auch damit die enge Verbundenheit der Partei mit dem Deutstum im Ausland zu bekräftigen. In diesem Sinne erklärte der Reichsstatthalter das „Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland“ als eröffnet.

Nach der feierlichen Flaggenhissung sprach der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP,

#### Gauleiter Bohle

In der Geschichte des Auslandsdeutstums wird dieser Tag, der 27. August im Jahre 1936, einen Platz von ganz besonderer Bedeutung einnehmen. Der Führer der Deutschen und Kanzler des Dritten Reiches, Adolf Hitler, hat dem Deutstum außerhalb der Reichsgrenzen eine Anerkennung leistungsfähiger Art ausgesprochen: Er hat dieser schönen Stadt genehmigt, sich fortan „Die Stadt der Auslandsdeutschen“ zu nennen. Mit unserem Dank an den Führer verbinden wir Auslandsdeutschen das Gelübnis, uns jederzeit dieser Auszeichnung bewußt zu bleiben, indem wir unser ganzes Leben in den Dienst der deutschen Nation und damit in den Dienst des Führers stellen.

Es ist erhebend und beglückend für uns Auslandsdeutsche, zu wissen, daß die Zeiten endgültig vorbei sind, in denen der Deutsche draußen als nicht vollwertiges Glied der Nation erachtet wurde und sich deshalb unendlich verlassen fühlen mußte. Heute wissen wir, daß wir für alle Zeiten eingegliedert sind in die große Volks- und Schicksalsgemeinschaft Adolf Hitlers. Das Reich ist die ewige Sehnsucht der Deutschen im Ausland; sie sehen dieses Reich als das Symbol ihrer Art und als den Ausdruck der Nation — dieser Nation fühlen sie sich zugehörig ihr ganzes





leben. Sie sehen nicht die einzelnen Länder, Provinzen und Gemeinden, sondern sie sehen immer nur Deutschland. Deshalb wird die Stadt der Auslandsdeutschen für sie aus weiter Ferne Deutschland sein. Stuttgart ist damit eine besondere Ehre widerfahren, und Stuttgart wurde die Stadt derer, die nicht das Glück haben, in Deutschland zu leben. Stuttgart ist darum symbolhaft ihre Stadt, die Stadt der Auslandsdeutschen. Die Geschichte dieser Stadt bürgt dafür, daß sie sich der Verantwortung bewußt ist, die sie somit gegenüber unseren Volksgenossen draußen und gegenüber dem Reich trägt. Diese Stadt wird im wahren Sinne des Wortes Heimat sein für alle, die fern der Heimat leben.

Wenn ich als Leiter der Auslandsorganisation der Bewegung die Ehrenpatenschaft über diese Stadt aus Ihren Händen, Parteigenosse Rurr, übernehme, so danke ich mit mir umgezählte Volksgenossen und Volksgenossinnen in aller Welt dem Führer dafür, daß er diese Heimat für uns schuf und uns Deutschland näher brachte. Gerade die auslandsdeutschen Nationalsozialisten sind stolz darauf, daß ihrer Organisation die Ehrenpatenschaft übertragen wurde, und ich kann feierlich versprechen, daß meine Parteigenossen und Parteigenossinnen sich jederzeit dieser Ehre würdig erweisen werden.

Als Zeichen unseres Dankes und unserer Verbundenheit wird die Auslandsorganisation der NSDAP dem „Ehrenmal für die deutsche Leistung im Ausland“ ein Porträt unseres ermordeten Landesgruppenleiters Gustloff überreichen, das ich dem Hg. Gustav Boese in Auftrag gegeben habe. Wilhelm Gustloff, der erste Blutzeuge des kämpfenden Auslandsdeutschtums, soll dem „Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland“ Wächter und Mahner sein. Stolz auf diese Schau ihrer Leistungen grüßen wir mit unsrer Volksgenossen und Volksgenossinnen im Ausland Stuttgart: Die Stadt der Auslandsdeutschen!

Nach dem gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dankgebets wurde das folgende Telegramm des Führers bekanntgegeben:

„Den Teilnehmern an der Jahrestagung des Deutschen Auslands-Instituts und an der Feier der Einweihung des „Ehrenmals der deutschen Leistung im Ausland“ danke ich herzlich für die Grüße. Ich erwidere sie mit besten Wünschen für weitere fruchtbare Arbeit des DAI und des neuen Museums im Dienste der Nation.“ Adolf Hitler.

In seiner Schlussansprache brachte der Vorsitzende des DAI, Oberbürgermeister Dr. Strölin den Dank an den Führer und Reichsstatthalter Adolf Hitler für seine Anerkennung der völkischen Sendung der schwäbischen Landeshauptstadt zum Ausdruck. In dieser geschichtlich bedeutsamen Stunde grüßt Stuttgart, die Stadt der Auslandsdeutschen, aus dem Bewußtsein stärkster Verbundenheit die Millionen deutscher Volksgenossen in allen Teilen der Welt. Die Tatsache, daß Gauleiter Bohle als Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP die Ehrenpatenschaft über die Stadt Stuttgart übernommen habe, sei, so betonte der Oberbürgermeister, ein Garant dafür, daß Stuttgart in enger Verbindung mit der Bewegung seine Aufgabe lösen werde. Mit dem Gelübnis, im Geiste der Männer, die ihr ganzes Leben dem deutschen Volk und seinem Führer gewidmet haben, zu arbeiten, schloß der Oberbürgermeister und grüßte unsern Führer, den Ehrenbürger der Stadt Stuttgart, mit einem dreifachen Sieg-Heil. Nachvollklang der Gesang der Nationallieder über den sonnendurchfluteten weiten Raum.

**Stuttgart grüßt die Auslandsdeutschen**

**Aufruf von Stadtverwaltung und Kreisleitung**

Stuttgart, 27. Aug. Am Donnerstag hat der Führer und Reichsstatthalter durch den Reichsstatthalter von Württemberg der Stadt Stuttgart die Bezeichnung „Stadt des Auslandsdeutschtums“ verliehen. Damit ist die schwäbische Hauptstadt mit einer verantwortungsvollen Aufgabe betraut, die sich aus der besonderen Geschichte unseres schwäbischen Stammes ergibt. Der vom Führer verliehene stolze Ehrenname verpflichtet in besonderem Maße. Die gesamte Stuttgarter Bevölkerung muß sich dieses Ehrentitels für alle Zukunft würdig erweisen.

Stuttgart, Die Stadt der Auslandsdeutschen, grüßt unsere deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen in aller Welt.

Stuttgart, Die Stadt der Auslandsdeutschen, gedenkt in Dankbarkeit und Treue des Führers Adolf Hitler.

**Kämpfe um Irun und San Sebastian**

**Starke Fliegertätigkeit**

Hendaye, 27. Aug. In den Morgenstunden des Donnerstags nahm die Gefechtsstätigkeit an der Front Irun—San Sebastian ihren Fortgang. Sie wurde eingeleitet durch heftigere Fliegertätigkeit der Nationalisten sowie durch das Feuer der schweren roten Batterie, die sich zwischen Zuentarradia und Irun in Stellung befindet und die am Mittwoch von den Legionären bezogenen neuen Stellungen unter Feuer nahm. Zahlreiche Bombenabwürfe nationalisistischer Flieger auf die Stellungen der roten Truppen drängten das gegnerische Feuer zum Schweigen. Auf den Höhen bei Irun dauerte den ganzen Vormittag über lebhaftes Infanterie- und Maschinengewehrfeuer an.

Eigentliche Angriffsbewegungen konnten bis Mittag nicht festgestellt werden. Angreifer und Verteidiger kämpften mit unglaublicher Zähigkeit. Das Rückgrat der Verteidigung stellen die roten Minenarbeiter aus Bilbao dar, die in gut gewählten Feldbefestigungen den Vormarsch der Nationalisten erheblich erschweren. Merkwürdigerweise wird der Angriff der Nationalisten von See aus nicht unterstützt, so daß auch das rote Fort Guadalupe mit einer schweren Batterie mit zur Abwehr des Angriffes eingesetzt werden konnte. Wie verlautet, sollen die Kämpfe am Mittwoch auf beiden Seiten nicht unerhebliche Verluste gefordert haben.

Gegen Mittag wurde die Fliegertätigkeit wieder sehr lebhaft. Ueber Behobia erschien eine Staffel von drei Flugzeugen der Nationalisten, die lange über den roten Stellungen kreisten und zahlreiche Bomben abwarfen.

Paris, 27. Aug. Wie aus dem hart an der spanisch-französischen Grenze gelegenen französischen Dorf Bizaton gemeldet wird, wird der Kampf um Irun auf beiden Seiten mit erbitterter Hartnäckigkeit fortgesetzt. Die nationalisistischen Truppen gehen immer wieder zum Sturmangriff gegen die von der roten Miliz gehaltenen Höhen vor, wobei sie gezwungen sind, mehrere hundert Meter Flachland unter dem Geschloßhagel der gegnerischen Maschinengewehre zu durchlaufen. Die Verluste auf beiden Seiten sollen erheblich sein.

In den frühen Morgenstunden ließ ein Regierungsflugzeug das zur Bombardierung der Stellungen der nationalisistischen Truppen aufgestiegen war, wle d e r e n e B o m b e a u f f r a n z ö s i s c h e m G e b i e t f a l l e n, die aber glücklicherweise keinen Schaden anrichtete. Die Luftstreitkräfte der Militärgruppe haben am Donnerstag morgen Irun mit Bomben belegt. Auch die Beschießung von San Sebastian durch die Kriegsschiffe der Militärgruppe hat schon in den frühen Morgenstunden eingesetzt. In St. Jean de Luz, Biarritz und Bayonne treffen ununterbrochen Flüchtlinge ein. Es handelt sich meist um Spanier, die die Kampfszene verlassen.

**Der Kampf um Irun**

Hendaye, 27. August. Am Donnerstag gegen 18 Uhr lebte die Tätigkeit der nationalisistischen Flieger an der Front Irun—San Sebastian wieder auf. Die Stellungen der Roten wurden mit schweren Bomben belegt. An verschiedenen Stellen vor dem Westausgang Iruns konnten Brände beobachtet werden.

Die Nationalisten haben anscheinend ein neues schweres Geschütz unmittelbar nordwestlich Iruns in Stellung gebracht, das besonders in Richtung Oarzun schießt.

Um 18.30 Uhr erschien plötzlich weit draußen ein nationalisistisches Kriegsschiff, das mit ausgezeichnetem Erfolg die oben erwähnte marxistische Batterie, das Fort Guadalupe und den Ort Zuentarradia unter Feuer nahm.

**Der Geländegewinn der Nationalisten bei Irun**

Hendaye, 27. August. Die Kämpfe an der Front Irun—San Sebastian hatten am Donnerstag als Ergebnis ein Vorrücken der Nationalisten um etwa 300 Meter auf Behobia. Dieser Ort ist von der Bevölkerung vollkommen geräumt worden.

**Neuer Luftangriff auf die Flugplätze von Madrid**

Hendaye, 27. August. Wie Burgos meldet, haben Flugzeuge der Nationalisten im Mittelmeer ein spanisches Handelschiff gezwungen, nach Ceuta zu fahren. Dort wurde festgestellt, daß das Schiff Kriegsmaterial aus Marseille an Bord hatte, das für die roten Truppen in Bilbao bestimmt war.

Der Sender Valladolid teilt mit, daß am Donnerstagsvormittag Flugzeuge der Nationalisten neuerdings die Flughäfen von Madrid mit Bomben belegt haben.

**„Velle Isle“ fährt doch aus**

Paris, 27. August. Im Zusammenhang mit der Meldung des „Matin“ über die Zwischenfälle an Bord der „Velle Isle“, deren Mannschaft in Bordeaux entlassen werden sollte, weil sie sich weigerte, auf dem Schiff zu arbeiten, das Artilleriematerial für Argentinien an Bord hatte, berichtet Havas aus Bordeaux, daß das Schiff am Freitag die Anreise nach Buenos Aires über Lissabon antreten werde. Eine Versammlung der Mannschaft der „Velle Isle“ unter Vorsitz des Generalsekretärs der Seelute-Gewerkschaft habe einstimmig die Weiterreise beschlossen, auch für den Fall, daß das Schiff in Lissabon anlegen würde. Auf Aufforderung der Gewerkschaft werde jedoch der Generalsekretär bis Lissabon mitfahren, um zu verhindern, daß gegebenen Falles die Kanonen dort ausgeladen werden.

**Direkte Bahnverbindung Sevilla—Burgos**

Hendaye, 27. August. Der Sender Burgos gab bekannt, daß vom Donnerstag ab ein direkter Eisenbahnzug zwischen Sevilla und Burgos verkehrt.

**Moskau ernannt einen Botschafter für Madrid**

Paris, 27. August. Nach einer Havasmeldung aus Genf hat der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, am Donnerstagsabend mitgeteilt, daß der italo. Generalsekretär des Völkerbundes, Rosenbergl, der von der Regierung in Moskau zum sowjetrussischen Botschafter in Madrid ernannt worden ist, seinen Posten beim Völkerbund niedergelegt hat. Sein Rücktrittsgesuch ist angenommen worden.

**Vorschläge zu einer humaneren Kriegführung in Spanien**

London, 27. Aug. Die in Madrid akkreditierten ausländischen Diplomaten haben Vorschläge zur Vermeidung von Grausamkeiten im spanischen Bürgerkrieg gemacht. Der britische Botschafter Gilton hat nunmehr Anweisung erhalten, alle ihm hierfür geeigneten erscheinenden Schritte zu tun.

**Pariser Neutralitätsverletzung durch Luftfahrtminister Cot?**

Paris, 27. Aug. „Le Jour“ und „Action Francaise“ berichten über den Abflug eines von der französischen Volksfront gestifteten Bombenflugzeuges nach Spanien.

„Le Jour“ erklärt, daß am 25. August ein zweimotoriges Bloch-Bombenflugzeug des verbesserten Modells „Verdun 210“ mit der Nummer 5 aus einer Flugzeughalle des Flugplatzes Billacoubain herausgerollt worden sei und einen halbflüchtigen Probeflug gemacht habe. In der Nacht sei von dem Flugzeug die französische Landeslotarie entfernt worden. Am 26. August sei der Apparat mit 2000 Liter Benzin an Bord mit einer Bombenvorrichtung, MG-Turm und Funkanlage mit Kurs nach Süden gestartet. Die Flughallenaufsicht, die gewußt habe, daß das Flugzeug der französischen Luftwaffe angehört, habe einschreiten wollen, aber es sei ihr bedeutet worden, daß auf besonderen Befehl des Ministers der Start genehmigt sei. (1) Die Direktion der Blochwerke bemühe sich, den Bestimmungsort des Flugzeuges zu verheimlichen, aber die Arbeiter von Bloch machten sich eine Ehre daraus, zu erklären, daß der Apparat nach Spanien unterwegs und für die Madrider Regierung bestimmt sei, ebenso wie ein zweiter ebensolcher Apparat Nr. 6, der binnen kurzem starten werde. Mit Genehmigung des Luftfahrtministers Cot seien diese beiden neuesten Bombenflugzeuge aus den Beständen der französischen Luftwaffe entnommen worden. Die Arbeiter erklärten, die beiden Flugzeuge seien von der französischen Gewerkschaft der Madrider Regierung gestiftet worden.

Die „Action Francaise“, die den Vorfall ähnlich schildert, verlangt den Staatsgerichtshof für den Luftfahrtminister Cot; denn hier handle es sich nicht mehr um Waffenschmuggel, sondern darum, daß ein Minister die im Ministerrat gefaßten öffentlichen Entschlüsse völlig mißachte. Es handle sich um eine offene und absichtliche Verletzung der von der französischen Regierung selbst vorgeschlagenen Neutralität.

Man könne sich sogar fragen, ob diese Vorfälle nicht den Zweck verfolgen, die laufenden Neutralitätsverhandlungen aufzulösen zu lassen. Das Blatt fragt: „In welcher Lage befindet sich Deibos? Was werden Deutschland, Italien und England tun? Welche Rolle spielt dieser „selbstbewußte kleine Schlingel“, dem man das Luftfahrtministerium übertrug hat? Ist Pierre Cot der Agent der Sowjets, der den Auftrag hat, uns entgegen unserem Willen in den Krieg hineinzuführen zu lassen?“

**Stapellauf der Schnelldampfer**

Hamburg, 27. Aug. Am Donnerstag mittag ließ auf der Werft von Blohm u. Voß der zweite für die deutschen Afrika-Linien erbaute Schnelldampfer „Windhut“ glücklich vom Stapel. Die Taufe vollzog im Beisein des früheren Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Dr. Seig. Reichsstatthalter General Ritter von Epp. In seiner Taufrede wies er darauf hin, daß uns das Versäufte Dittat nicht nur die Kolonien, sondern auch die Schiffe nahm, und das Weiterbestehen der deutschen Seefahrt überhaupt in Frage stellte. Unter Adolf Hitlers Führung wurde jedoch der Weg für die Schifffahrt und den Schiffsbau wieder frei und es zeigte sich sofort ein gewaltiges Leben in den deutschen Häfen. Wenn die deutsche Kolonie, das deren Hauptstadt dieses Schiff seinen Namen tragen soll, auch der Zugehörigkeit zu uns beirahet ist und einem fremden Mandatar zur Verwaltung untersteht, so sind unsere Beziehungen doch zu diesem Mandatar, der Südafrikanischen Union, durchaus freundschaftlich und herzlich. Unsere wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu ihr haben sich so entwickelt, daß sich die Erweiterung des Schiffsdienstes nach Südafrika als notwendig erweist. Diese Beziehungen finden ihren Ausdruck auch im Namen „Victoria“, den das Schwesterchiff der „Windhut“ trägt und der dem Namen der Hauptstadt von Transvaal entspricht. Einen weiteren Ausdruck finden die erwähnten Beziehungen durch den Namen „Windhut“ für dieses Schiff, das damit an die Hauptstadt des deutschen Volkstums in Südafrika erinnert.

„Mögen beide Schiffe, „Victoria“ und „Windhut“, ihrer großen Aufgabe erfolgreich dienen und lange und glücklich als stolze Repräsentanten eines angenehmen, kraftvollen Deutschen Reiches und seines Führers Adolf Hitler nach Südafrika fahren.“

Nachdem die deutschen Hymnen verklungen waren, trachte ein Völlerschiff, der den eigentlichen Taufakt einleitete. Mit dem Worten des Taufspruchs vollzog nunmehr Reichsstatthalter General Ritter von Epp die Taufe.

Es ist nicht das erste Mal, daß der Name „Windhut“ am Bug eines deutschen Afrika-dampfers steht, denn schon vor dem Weltkrieg trug ein deutsches Schiff diesen Namen. Die alte „Windhut“ hatte 3444 Bruttoregistertonnen, lief 13 Seemeilen in der Stunde, konnte 180 Fahrgäste aufnehmen und brauchte für die Reise von England nach Kapstadt 24 Tage. Die neue „Windhut“ ist 16000 Bruttoregistertonnen groß, kann 508 Fahrgäste befördern, hat eine Standgeschwindigkeit von 18 Seemeilen und legt die Strecke England—Kapstadt in 15 Tagen zurück. Die neue „Windhut“ gehört zweifellos zu den am besten eingerichteten Schiffen der Südafrika-Linien.

**Wien begrüßt die Abmachungen**

Wien, 27. Aug. Alle Blätter begrüßen die deutsch-österreichischen Vereinbarungen und vor allem die Aufhebung der 1000-Karst-Sperre in Leitartikeln. Keckereinstimmend wird ausgeführt, daß dieses Ereignis sowohl politisch als auch wirtschaftlich auf das freudigste zu begrüßen sei. Wenn auch dem Deutschen Reich wegen seiner Desillusionierung Grenzen des Reiseverkehrs nach Oesterreich gezogen seien, so sei ein Anfang gemacht, und das bedeute viel.

Die christlich-soziale „Reichspost“ schreibt u. a.: „Der Anfang hat jedenfalls ein gutes Ergebnis gebracht, das nicht hätte erzielt werden können, wenn nicht auf beiden Seiten der Wille die Verhandlungen geleitet hätte, die Ziele des Normalisierungsabkommens auch praktisch zu verwirklichen. Die Bevölkerung wird diesseits und jenseits der rot-weiß-roten Grenzpläne die neuen Vereinbarungen nicht nur in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung würdigen, die z. B. beim Kleinen Grenzverkehr sicherlich nicht gering ist, sondern sie auch als seelische Entlastung empfinden.“

Die politische Bedeutung unterstreicht besonders auch die amtliche „Wiener Zeitung“, indem sie schreibt, daß die Vereinbarungen mit vollem Recht als wesentliche Arbeit zur Herstellung freundschaftlicher Nachbarschaft und gemeinsamer Aufbautätigkeit auch in politischer Hinsicht gemertet werden könnten, brächten sie doch die Möglichkeit mit sich, nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf kulturellem Gebiet die Zusammenarbeit von beiden Seiten her zu fördern.

Berlin, 27. Aug. Der zu Reisen nach Oesterreich grundsätzlich vorgesehene Höchstbetrag von 500 RM. ist über erste auf 250 RM. festgesetzt worden, um angesichts der vorläufig noch nicht in unbeschränktem Maße zur Verfügung stehenden Mittel möglichst vielen Reisenden die Reise nach Oesterreich zu ermöglichen. In Ausnahmefällen und bei Vorliegen besonderer Umstände kann ein höherer Betrag bewilligt werden.

**Sowjetrussischer Militärattache verhaftet**

London, 27. Aug. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Moskau ist der Militärattache der sowjetrussischen Botschaft in London, General Putna, der sich auf Urlaub in Sowjetrußland befindet, im Zusammenhang mit dem angeblich gegen Stalin geschmiedeten Komplott der Trozkisten verhaftet worden. Wie es heißt, soll der im Moskauer Schauspiel zum Tode verurteilte und am Dienstag hingerichtete Dreifler die Behauptung aufgestellt haben, daß General Putna den Kreis der Trozkisten verlassen habe, um seine Stellung in der Roten Armee beizubehalten zu können. Er habe indessen seine terroristische Aktivität fortgesetzt und habe auch weiterhin Verbindungen mit Trozki unterhalten.

Die Verhaftung erregt in England besonders wegen der Umstände, unter denen die Abreise des Generals erfolgte, beträchtliches Aufsehen.

Zwei Tage, bevor General Putna unter dem Vorwand, in Moskau an einer militärpolitischen Konferenz teilzunehmen, vor etwa drei Wochen zurückberufen wurde, erschienen der „Evening News“ zufolge in der Londoner Sowjetbotschaft zwei Mitglieder der G.P.U., die sämtliche Privatpapiere des Botschaftspersonals, auch Putnas, durchsuchten. Während nach einer Neutermeldung in Moskau amtlich erklärt wird, daß General Putna der Mittäterschaft in der Verschwörung der Trozkisten gegen Stalin und andere Sowjetführer beschuldigt wird, erzählt „Evening News“, daß er wahrscheinlich auch des militärischen Landesverrats angeklagt werde.

An dem Tage, an dem Putna aus Sowjetrußland nach England zurückkehren sollte, hatte sich, wie „Evening News“ weiter meldet, seine Frau auf dem Bahnhof in London eingefunden. Da Putna nicht eintraf, telegraphierte sie nach Moskau, erhielt aber erst nach mehreren Tagen eine Antwort, die sie veranlaßte, ihre Habeligkeit zusammenzupacken und London zu verlassen.





# Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 28. August 1936

**Die Beleuchtung des Stadtparkes mit einem Konzert**  
 Der Stadtpark anlässlich so zahlreicher Gäste in  
 der Stadt kann als ein voller Erfolg bezeichnet werden.  
 Ein Glanzstück der Illumination war schon der prachtvoll  
 dekorierte und illuminierte Eingang. Ebenso der Spring-  
 brunnen, der immer ein Prachtstück der Beleuchtung ist.  
 Die zahlreichen farbigen Lampen, Leuchten, elektrischen  
 Beleuchtungskörper und Scheinwerfer vervollständigten das  
 feierliche Bild, das alle Besucher überraschte und erfreute.  
 Nur war es etwas kühl, aber die fleißig musizierende  
 Stadtparkkapelle brachte nicht bloß bei den Tanzweiser die  
 Gäste auf der Tanzfläche in flotte Bewegung, sondern auch  
 die zahlreichen Besucher, die sich im Stadtpark erging.  
 Klänge und Musik erzeugten eine frohe Stimmung  
 und einstimmig konnte man hören, daß es gestern unter den  
 alten Eichen im Stadtpark ein schöner Abend war, der  
 besonders die auswärtigen Gäste überraschte und reißlos  
 bezauberte. Stadtparkmeister Schüller und Betriebs-  
 leiter Brande verdienen alle Anerkennung für das, was  
 bei dieser Beleuchtung geleistet haben, aber auch die  
 Stadtparkkapelle, die mit ihren flotten Weisen den Abend ver-  
 zückte.

**Die Reichsbahndirektion Stuttgart stellt Zivillianwärter**  
 ein. Die Reichsbahndirektion Stuttgart wird vom 1. November  
 ab einige Zivillianwärter als Dienstleistungen für den gehobenen  
 mittleren nichttechnischen Eisenbahndienst einstellen. Bewerbun-  
 gen sind spätestens bis zum 15. September bei der Reichsbahn-  
 direktion Stuttgart einzureichen. Nähere Auskunft erteilen die  
 Reichsbahn-Betriebsämter und die Bahnhöfe.

**Spielberg, 27. August. (Erwählter Einbrecher.)** Gestern  
 vormittag wurde von einem Landjäger ein fremder, junger  
 Mann wegen falscher Namensangabe festgenommen. Wegen  
 verdächtigem Zigarettenbesitz wurde er auf dem Stations-  
 kommando einer näheren Vernehmung unterzogen,  
 wobei er dann zugeben mußte, in den letzten Tagen den  
 Verkaufsstand am Bahnhof in Schwab. Gmünd erbrochen  
 und daraus gestohlen zu haben.

**Walzgrafenweiler, 27. August. Ein Lichtbilder-**  
 vortrag von Bürgermeister Luz über seine Er-  
 lebnisse bei der Spitzbergen-Expedition 1935  
 löst vergangene Woche unsere Jugend, unsere  
 „KdF“-Urlauber und manche Einheimische ins Hans-  
 Schemm-Haus. In wunderbaren Lichtbildern, heraus-  
 geschickt aus Tausenden von Aufnahmen, erlebten wir die  
 ganze Expedition. Wer dieses Erlebnis haben will, der  
 veräume nicht den zweiten Lichtbildervortrag von Bürger-  
 meister Luz heute Freitag, den 28. August, abends 8 Uhr,  
 im Hans-Schemm-Haus, wo er nochmals über die Spitzber-  
 gen-Expedition sprechen wird.

**Bad Liebenzell, 27. August. (Ein Glucker-Abend.)** Wie viele  
 Tausende danken den frohlichen Gymnastikübungen, die der  
 Reichsführer Glucker allmorgendlich durch den beliebten  
 Sportlehrer Glucker leitet. Kraft und eine be-  
 geisternde Freude für ihre ganze Tagesarbeit. All die zahlreichen  
 Gäste, die gestern abend in den Kursaal Bad Liebenzell gekom-  
 men waren, waren gespannt auf die Vorführungen der  
 Glucker-Schule. Mit einigen begrüßenden und allgemein  
 aufbauenden Worten über den Zweck und Nutzen der gym-  
 nastischen Arbeit stellte Glucker rasch den besten persönlichen Kon-  
 takt zu verständnisvoller Aufnahme her. Aufbauend mit den  
 Vorführungen der Bewegungsschule und der Darstellung viel-  
 beachteter Gang- und Haltungfehler, folgten Übungen der  
 Haltungsschulung mit Stab, Keil, Kumpfgymnastik und Zu-  
 sammenfassung des Gezeigten in einer „schwingernden Gruppe“.  
 Der zweite Teil offenbarte im Zusammenwirken von Partnern,  
 bis zu welcher Anmut und Leichtigkeit in Haltung und Bewe-  
 gung es die Gymnastikübungen bringen kann. Einfache Reigen  
 und prächtige Volkstänze (Volks, Schleifer, Tanz, „Kumpel-  
 tanz“, „Godewind“) boten eine wahre Augenweide für jeden  
 Freund natürlicher Körper- und Bewegungsfreude.

**Neuenbürg, 27. August. Heute vormittag um 6 Uhr**  
 verliehen die „Kraft durch Freude“-Urlauber aus Sachsen das  
 Entgelt. Sie waren die letzten „KdF“-Urlauber  
 dieses Jahres. Daß der Sommer zur Reize geht, zeigen die  
 blühenden Heidesträucher.

**Höfen a. Enz, 25. August. (Flüchtlinge aus Spanien.)**  
 Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr trafen, von Gau-  
 geschäftsführer Dillmann aus Stuttgart geleitet, sechs-  
 zig Kollongen aus Spanien hier ein, denen  
 die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in unserem  
 Dorf einen Erholungsurlaub gewährt.

**Reutlingen, 27. Aug. (Neues aus Reutlingen.)** Gegen-  
 wärtig werden die Gewerbeschule und die „Bundeshalle“  
 umgebaut und vergrößert. — Das Richtfest des  
 neuen Kinos, das gegenwärtig in unserer Stadt erstellt  
 wird, fand gestern nachmittags statt. — Zurzeit weilt in  
 unserer Stadt der Dichter Ludwig Fink auf Besuch.

**Stuttgart, 27. Aug. (Vermögensentziehung.)**  
 Nach einer Verfügung des Württ. Pol. Landespolizeiamts  
 werden die Sachen und Rechte der Elise Wolf, geb. Dreiß-  
 bold, Ehefrau des flüchtigen kommunistischen Schriftstellers  
 und Arztes Dr. med. Friedrich Wolf, zuletzt wohnhaft in  
 Stuttgart, Juppelstraße 43, entschädigungslos zugunsten  
 des Landes Württemberg eingezogen.

**Ferienkinder nach Sachsen. 140 erholungsbe-**  
 dürftige Stuttgarter Kinder konnten durch die NSB. ihre  
 vierwöchige Erholung in der Umgebung Dresdens — im  
 schönen Sachsenlande — antreten.

**Saalkirche. Die Waldkirche am Nordwestrand Stutt-**  
 garts hat im Südosten unserer Stadt eine bescheidene Schwe-  
 cher in der Saalkirche auf dem Halgitz erhalten. Sie soll in  
 etwa 14 Tagen fertiggestellt sein. Durch Umbau des Hauses  
 Alte Weinstiege 193 gegenüber dem Kaffee Waldau, dort  
 wo die Zahnradbahn aus südöstlicher in südliche Richtung  
 umbiegt. Die Saalkirche gehört zur Matthäusgemeinde.

**Feuerbach, 27. Aug. (Elektrolarren über-**  
 schlaglich.) In der Annastraße in Feuerbach überschlug  
 sich ein mit vier Personen besetzter Elektrolarren. Wäh-  
 rend der Lenker nur leicht verletzt wurde, mußten die an-  
 deren Mitfahrenden wegen ihrer erlittenen Verletzungen  
 in das Krankenhaus verbracht werden.

**Weisingen, 27. Aug. (Zwei Unfälle.)** Am Autobau  
 bei Gossbach haben sich dieser Tage zwei Unfälle ereignet.  
 Ein 43jähriger Arbeiter verunglückte durch einen umfän-  
 genden Kollaps, wobei er sich einen Knochenbruch zuzog.  
 Ein 22jähriger Lokomotivheizer von Auendorf brachte den  
 Kopf zwischen die Räder eines Transportzuges. Der Mann  
 erlitt einen Schädelbruch.

**Ludwigsburg, 27. Aug. (Verunglückt.)** Ein eigen-  
 artiger Unfall trug sich in einer Wohnung der Weststadt  
 zu. Dort wollte die 23jährige Tochter des Hauses eine  
 Schublade öffnen, die stark klemmte. Sie zog mit aller  
 Kraft, als plötzlich die Lade nachgab und das Mädchen rück-  
 lings zu Boden stürzte. Dabei schlug es mit dem Hinter-  
 kopf so unglücklich auf, daß es bewußtlos liegen blieb. Bald  
 nach seiner Einlieferung ist es dann im Kreisstranzenhaus  
 einer Gehirndrüse erlegen.

**Kalen, 27. Aug. (Der flüchtige Autofahrer.)**  
 Der Kraftwagenführer, der am Sonntag abend bei Ellingen  
 das mit zwei NSKK-Männern besetzte Motorrad angefahren  
 hatte und mit gelöschten Lampen weiterfuhr, ohne sich  
 um die Angefahrenen zu kümmern, wurde von Beamten  
 des Landjägerkorpskommandos Gmünd und des Polizei-  
 amts Gmünd ermittelt und festgenommen. Es ist ein 34jäh-  
 riger Mann aus Gmünd, der auf Grund der Feststellungen  
 einwandfrei der Täter ist. Wie dazu noch bekannt wird,  
 war der Festgenommene betrunken. Er hatte bei seiner  
 Flucht in der Nähe von Heubach einen zweiten Unfall ver-  
 urteilt.

**Ulm, 27. Aug. (Greis tödlich überfahren.)** In  
 Neu-Ulm wurde der 83 Jahre alte Rentner Matthias  
 Schüller beim Überqueren der Straße von einem Last-  
 wagen überfahren und getötet.

## Süddeutsche Gastwirtsmeße in Stuttgart

Die Süddeutsche Gastwirtsmeße, die am 29. August ihre Gäste  
 empfängt, zeigt uns die deutsche Gastlichkeit und Wohnkultur,  
 sowie die vielseitigen Berufsrichtungen der deutschen Wirtschaft  
 zum Hotel- und Gaststättengewerbe. Zahlreiche interessante  
 Sonderausstellungen wie „Der gedeckte Tisch bei jeder Gelegenheit“ —  
 „Kochkunst von morgens bis abends“ — „Das deutsche Wirt-  
 schaftshaus im Laufe der Jahrhunderte“ — „Vom Pilsener bis zum  
 Meister“ — „Süße Wunder“ — „Saure Wunder“ und vieles  
 andere bieten jedem Wissenswertes und Unterhaltung. Ein Ge-  
 werbe mit 300 000 Betrieben stellt seine kulturellen, wirtschaft-  
 lichen und künstlerischen Leistungen zur Schau. Die Reichsbahn  
 gibt während der Ausstellungsperiode täglich Sonntagsfahrten im  
 Umkreis von 100 Kilometer mit dreitägiger Gültigkeit aus. Die  
 gleiche Vergünstigung gilt für Besucher aus zahlreichen Städten  
 Badens, Bayers, der Saarpfalz und aus Hessen. Nähere Aus-  
 kunfte erteilen die Bahnstationen.

## March der NS. zum Reichsparteitag

**Heilbronn, 27. Aug.** Am Mittwoch abend trat die schwäbische  
 Hitlerjugend den Adolf-Hitler-Marsch nach Nürnberg an. Auf  
 dem Marktplatz hatten sich zu Ehren der zu verabschiedenden  
 55 Hitlerjugenden aus allen schwäbischen Bannern, die 13 Bann-  
 fahnen der schwäbischen Hitlerjugend nach Nürnberg tragen, die  
 Formationen der Bewegung eingesunden. Nachdem die Marsch-  
 einheit auf dem Marktplatz einmarschiert und dem Gebietsführer  
 gemeldet war, verabschiedete Gebietsführer Sundermann die  
 Marscheinheit mit einer Ansprache. Der stellv. Gauleiter  
 Schmidt erinnerte daran, wie Adolf Hitler dem deutschen  
 Volk eine neue revolutionäre Idee in neuen Formen gegeben  
 habe, und wie er auch den Parteitag von Nürnberg so ganz an-  
 ders als die Parteitage früherer Parteien gestaltet hat. Die  
 Jugend marschiere als Träger dieser Idee und folge mit Be-  
 geisterung den Fahnen. Wenn sie jetzt zum Parteitag marschiere,  
 so werde damit der Welt gezeigt der eine Wille der deutschen  
 Nation, der einmündet in das Vertrauen zum Führer. Durch  
 strengeucht und Disziplin wolle die Jugend zu deutschen Män-  
 nern und Frauen werden. Sie soll lernen, Dienst zu tun an der  
 Nation und an der Gemeinschaft und einander Kamerad sein.  
 Nach dem Gesang des Liedes der Hitlerjugend gab der Gebiets-  
 führer den Befehl zum Abmarsch. Unter Botenmarsch des  
 Hitlerjugend-Musik- und Spielmannszuges zog die Marscheinheit  
 vorbei an der Tribüne und setzte sich in Bewegung nach Weins-  
 berg, wo sie zum erstenmal übernachtete. Am Donnerstag mar-  
 schierte die Marscheinheit weiter nach Neuenstein. Am 7. Sep-  
 tember wird die Marscheinheit des ganzen Reiches in Jülich zu-  
 ammentreffen.

## 796 000 Kriegsbeschädigte und 360 000 Kriegserwitwen in Betreuung

Mit dem Stichtag des 11. Mai 1936 ist wiederum von den  
 Versorgungsbehörden eine Zählung der versorgungsberechtigten  
 Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen sowie der durch  
 die Versorgung betroffenen Kämpfer für die nationale Erhebung  
 durchgeführt worden. Wie Ministerialrat Jücker im „Reichs-  
 arbeitsblatt“ mitteilt, waren am Stichtag noch 796 611 Kriegs-  
 beschädigte versorgungsberchtig. Das bedeutet gegen das Vor-  
 jahr einen Rückgang von 10 352 Fällen, der etwa der Zahl der  
 Todesfälle entspricht. Der Durchschnittsalter der Mindererung der  
 Erwerbsfähigkeit betrug 46,9 v. H. (im Vorjahr 46,5 v. H., im  
 Oktober 1924 46,3 v. H.). Er zeigt eine geringe, aber ständige  
 Steigerung, weil viele, zunächst leichtere Leiden sich mit zuneh-  
 mendem Alter verschlimmern, während bei den Schwerebeschä-  
 digten der Tod allmählich größere Lücken reißt. Die Front-  
 zulage, die den versorgungsberechtigten Frontkämpfern ge-  
 währt wird, sofern sie infolge ihres Dienstbeschädigungslebens  
 in ihrer Erwerbsfähigkeit um 50 v. H. und mehr gemindert sind  
 oder sofern sie als Leichtbeschädigte das 50. Lebensjahr vollendet  
 haben, ist in 419 205 Fällen bewilligt worden. Von den 796 611  
 Beschädigten, die zur Zeit der Zählung Versorgung er-  
 halten, ist 81 657 eine Kapitalabfindung zum Erwerb oder zur  
 wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes gewährt worden.  
 Weiter erhielten u. a. Zulagen für den Unterhalt eines Blinden-  
 führungshundes 1718 Beschädigte.

Die Zahl der Witwenrenten betrug 360 002, die der  
 Rentenrenten über 83 000, die der Elternrenten mehr als 150 000.  
 Dazu kommen noch Beihilfen in rund 120 000 Fällen.

Zur Zeit der Zählung wurden im Rahmen der Versorgung  
 der Kämpfer für die nationale Erhebung folgende  
 Personen betreut: 929 Beschädigte, 252 Witwen, 317 Halbwaisen,  
 15 Kollwaisen, 73 Elternrente, 42 Elternpaare, je 7 Witwen-  
 und Rentenbeihilfempfänger und 98 Elternbeihilfempfänger.

## Sinnerechte Abkürzungen

Richtige Schreibweise der Partei-Organisationen

NSKK. Der Reichsführer gibt bekannt:  
 Auf Anregung des deutschen Sprachpflegeamtes bestimme ich  
 hiermit, daß für Abkürzungen sämtlicher Organisationen der  
 Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände künf-  
 tighin die nachfolgend niedergelegte Form angewendet wird:  
 Abkürzungen, die nur aus einzelnen Buchstaben bestehen, er-  
 halten, soweit sie innerhalb eines Satzes in Erscheinung treten,  
 nur einen Punkt am Ende der Abkürzung (z. B. NSDAP,  
 NSKK, NSKKV). Stehen diese Abkürzungen für sich allein,  
 z. B. bei Anschriften, so kann auch diese Punktsetzung unter-  
 bleiben.  
 Abkürzungen, die aus einzelnen Buchstaben sowie Wortteilen  
 bestehen, erhalten einen Punkt nach den Buchstaben und einen  
 Bindestrich zwischen Buchstaben und Wortteil (z. B. NSD-  
 Stundentbund, NS-Fago, NS-Preffe).  
 Die Einhaltung dieser Form bei Abkürzungen gewährleistet  
 ein sinnerechtes und raumhohes Schriftbild.

## Aus Baden

**Bad Rippoldsau, 27. August. (Beim Langholzjurichten**  
 verunglückt.) Beim Langholzjurichten in den Waldungen  
 des Schmiedbauernhofes kam ein Baumstamm ins  
 Rollen und sauste den Bergabhang hinunter. Der ver-  
 heiratete Waldarbeiter Wilhelm Schmid (Kendere),  
 der mit der Zurichtung des Stammes beschäftigt war, konnte  
 sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurde  
 vom Stamm getroffen. Er erlitt einen schweren  
 Beinbruch, der seine Verbringung in die chirurgische  
 Klinik in Freiburg erforderlich machte.

## Turnen, Spiel und Sport

### Rhön-Regeltag-Wettbewerb

Der am Dienstag abend geübte Versuch des Dauerflugwelt-  
 rekordinhabers Kurt Schmidt-München sich in den Besitz des  
 Rhönrekordes mit 13:40 Stunden zu setzen, hatte am 11. Wett-  
 bewerbstag der 17. Rhön zur Folge, daß alle Piloten sich gleich  
 am Mittwoch morgen zum Start aufmachten, um durch Ziel-  
 oder Streckenflüge Punkte zu sammeln. Bei den Zielflegern  
 hatten Hanna Reisch, Halenjos und Späthe als Ziel Würzburg  
 angegeben, das sie jedoch nicht ganz erreichten, sondern schon bei  
 Hammelburg niedergehen mußten. Eine feine Leistung bot wie-  
 derum Kurt Schmidt, der auf dem Flugplatz Giebel bei Würz-  
 burg landete und so sein angegebenes Ziel anstrebte. Mit die-  
 sem Flug von 94 Kilometer setzte er sich an die Spitze der Ein-  
 zelwertung. Auch der Stuttgarter Heiderich hatte mit seinem  
 Zielflug Erfolg und landete nach 98 Kilometer in Oberrod bei  
 Darmstadt. Döbler-Kürnbarg kam bis Hammelburg, Ahrens-  
 Nachen landete in Ratmühl in Bayern und Bächner-Stuttgart  
 in Würzburg. Die beste Leistung des Tages vollbrachte der Dres-  
 dener Bräutigam, der bis in die Nähe von Heilbronn kam und  
 damit 137 Kilometer Luftlinie zurücklegte. Der Luftkapitän  
 Helm-Berlin mußte bei Rihingen nach 78 Kilometer nie-  
 dergehen, während die Piloten Peter Riebel und Kraft-Stutt-  
 gart bei Herbolzheim nach 105 Kilometer landeten.

### Internationale Alpenfahrt beendet

#### DAB-Mannschaft strapanzfrei

Die achte internationale Alpenfahrt wurde am Mittwoch mit  
 der 6. Tagesstrecke von Basel nach Interlaken über 401 Kilo-  
 meter beendet. Nach diesem letzten Tagesabschnitt steht nur noch die  
 Schlußprüfung am Donnerstag aus, bei der eine neue Kontrolle  
 der Fahrzeuge vorgenommen wird. Die letzte Tagesstrecke ge-  
 staltete sich für die Teilnehmer zu einer wahren Triumphfahrt.  
 In allen Ortschaften und Städten lings der Straße fanden in  
 dichtem Reiben die Einwohner, vor allem die Schuljugend, und  
 jubelten den Fahrern zu. Ohne Sonderbegehren bot auch der  
 Schlußabschnitt für Fahrer und Wagen kaum Schwierigkeiten.

Das endgültige Ergebnis der Alpenfahrt wird erst nach der  
 Schlußkontrolle der Fahrzeuge bekanntgegeben werden können,  
 doch steht bereits als sicher fest, daß die Fahrer der DAB-  
 Mannschaft als einzige die Fahrt strapanzfrei beendeten. 44  
 Fahrer nahmen die Schlußetappe noch auf, unter ihnen dürften  
 noch 24 „ohne Kennzeichen“ sein, die die Fahrt über die 233  
 Kilometer in 6 Tagesetappen, also ohne Strafpunkt bewältigt  
 haben.

### Berlins großer Hohen-Erfolg

#### 2:3 unentschieden gegen Indien

Der Hohenkampf der Berliner Städtefreg gegen den Olympi-  
 schen Hohenfeger fand am Mittwoch in dem mit 20 000 Zu-  
 schauern restlos besetzten Olympia-Hohenstadion statt. Die Be-  
 gegnung endete 2:3, nachdem die Berliner bis zur Pause noch  
 mit 1:0 geführt hatten. Der Sieg der Reichshauptstädter über  
 Indien wurde erst in den letzten Sekunden vor dem Schlußpfiff  
 verhindert, da ein drittes Tor kurz vor Schluß die erste Nieder-  
 lage des Weltmeisters vereitelte.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Danktelegramm des Zaren Boris an den Führer.** Der  
 König der Bulgaren hat auf der Rückreise nach Sofia fol-  
 gendes Abschiedstelegramm an den Führer und Reichslan-  
 zer gerichtet: „Bei Verlassen deutschen Gebietes ist es mir  
 ein Herzensbedürfnis, Eurer Erzellenz sowie der Reichsre-  
 gierung nochmals meinen tiefempfundenen Dank für die  
 mir und der Königin in Ihrem Lande zuteil gewordene so  
 überaus lebenswürdige Gastfreundschaft auszusprechen und  
 zugleich der freundlichen Aufnahme zu gedenken, die Euer  
 Erzellenz auch meinen Landesleuten anlässlich der so glanz-  
 voll verlaufenen Olympiade gewährten. Boris.“

**Nach Südamerika gestartet.** Das Luftschiff „Hindenburg“  
 startete am Donnerstag 5.54 Uhr in Frankfurt-Rain unter  
 Führung von Kapitän Pruf nach Rio de Janeiro. Alle Ra-  
 binen sind besetzt.

**Einjurunglück in Köln.** In Köln-Ossendorf stürzte am  
 Donnerstag morgen die etwa 50 Meter lange Verschalung  
 eines Bauwerks ein. Dabei wurden 17 Arbeiter ver-  
 letzt, die alsbald Aufnahme im Franziskus-Krankenhaus  
 fanden. Für die Verletzten besteht keine Lebensgefahr.



### Handel und Verkehr

#### Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 27. August

Auftrieb: 1 Ochse, 14 Bullen, 40 Kühe, 7 Färsen, 283 Kälber, 307 Schweine. Preise:  
 Ochsen: —;  
 Bullen: a) 42;  
 Kühe: a) 39-42, b) 35-38, c) 30-32, d) 24;  
 Färsen: a) 43;  
 Kälber: B Andere Kälber a) 82-85, b) 78-81, c) 72-77;  
 Schweine: a) 56,5, b) 1. 55,5, 2. 54,5, c) 52,5, d) 50,5.  
 Sauen — RM für je 50 Kilogramm.  
 Marktverlauf: Großvieh jugeteilt, Kälber belebt, Schweine jugeteilt.

**Saugauer Fohlenmarkt vom 26. Aug.** Dem Fohlenmarkt wurden 25 Stück Hengstfohlen und 12 Stück Stutfohlen jugeteilt. Angekauft wurden von der staatlichen Aufzuchtstation Offenhausen 9 Stück Hengstfohlen zum Preise von 350-450 RM. Stutfohlen für den Pferdebesitzerverein Schindelsbach 4 Stück zum Preise von 300 RM. Weitere 2 Stück Stutfohlen wurden zum Preise von 500-600 RM verkauft.

**Schafmarkt in Heidenheim a. Br. vom 26. Aug.** Zufuhr 644 Stück. Preise für alte Hammel 120-130, junge 100-115, Lämmer 74-80, Wältschafe 100-120, Brackschafe 65-82 RM. Handelslage, Preise steigend, starke Nachfrage nach fleischigen Schafen.

### Letzte Nachrichten

#### Segelflug über 250 Kilometer

**Wasserkuppe, 27. August.** Der 12. Tag des 17. Rhön-Wettbewerbendes brachte ideales Flugwetter und damit auch einen Großflugtag allererster Ordnung. Von 9-17 Uhr wurden 77 Starts durchgeführt, von denen eine große Zahl außerordentlich erfolgreich endete. So konnte der Münchener Kurt Schmidt durch einen ganz hervorragenden Fernflug über 250 Kilometer nach Trier seine Mitbewerber überbieten.

**Tagung des Polit-Büros der Kommunistischen Partei Frankreichs Paris, 27. August.** Das Politbüro der Kommunistischen Partei Frankreichs tagte am Donnerstagvormittag unter dem Vorsitz von Marcel Cachin. In dem Sitzungsbericht heißt es zu den spanischen Ereignissen u. a. daß „das Volk von Frankreich“ zu Gunsten der spanischen Republik eine völlige

Wiederherstellung der Handelsfreiheit, einschließlich des Waffen- und Munitionshandels fordert.

Zu der Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Deutschland heißt es in dem Sitzungsbericht, stand im Sinne der Moskauer Auffassung, daß Frankreich die Maßnahmen vorsehen müsse, deren Tragweite der „Schwerwiegenden Drohung“, die über Frankreich läge, entspreche.

Des weiteren wurde, nach dem Sitzungsbericht, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Thorez beglückwünscht, in seinem Brief an den „Genossen Blum“ gegen den Empfang Dr. Schachts in Paris protestiert zu haben.

**Empfang der aus Spanien geflüchteten Bischöfe beim Papst Rom, 27. August.** Papst Pius XI. wird in den nächsten Tagen in Castelgandolfo alle aus Spanien geflüchteten Bischöfe feierlich empfangen. Er beabsichtigt, bei dieser Gelegenheit eine energische Protestansprache gegen die Blutaten der spanischen Kommunisten und die Zerstörung der Kirchen und Klöster in Spanien zu halten.

Weiter wird angekündigt, daß sofort nach Rückkehr des Papstes in die Vatikanstadt in der Peterskirche eine feierliche Sühnemesse zelebriert werden wird, an der Papst Pius selbst und die gesamte hohe Geistlichkeit teilnehmen wird.

#### Eine Rede Mussolinis in Potenza

**Rom, 28. August.** Mussolini, der zur Zeit an den italienischen Manövern teilnimmt, hat sich am Donnerstagmittag nach Potenza, der Hauptstadt der Provinz Lucania, begeben. In Potenza fand eine Massenkundgebung statt, an der der italienische Regierungschef eine Ansprache hielt.

Mussolini sprach über das bevölkerungspolitische Problem, in dessen Hinsicht die Provinz Lucania gegenüber allen anderen italienischen Provinzen ein Primat besitze.

„Die Völker mit den leeren Wiegen“, so sagte der Duce wörtlich, „können ein Imperium nicht erobern. Sollten sie aber ein Imperium besitzen, so wird der Tag kommen, an dem es für sie — vielleicht — äußerst schwer sein wird, es zu erhalten oder zu verteidigen. Anrecht auf das Imperium haben die fruchtbaren Völker, jene Völker, die den Stolz und den Willen haben, ihre Rasse über den Erdbreis auszubreiten.“

Mussolini schloß, er sei sicher, daß in der Provinz Lucania die Schwarzgehenden zu jedem Opfer bereit seien, um „überall und gegen jedermann Italien und das Imperium zu verteidigen.“



### Bekanntmachungen der NSDAP.

#### Partei-Amtler mit betrauten Organisationen

#### Frontsoldaten- und Kriegsoffiziersverband in Heilbronn am 18. Oktober 1936

Für die Bestellung der Sonderzüge nach Heilbronn zum Frontsoldaten- und Kriegsoffiziersverband am 18. Oktober 1936 ist es notwendig, daß sich sämtliche Teilnehmer — auch Nichtmitglieder der NSDAP — bis spätestens 30. 8. 1936 bei den Ortsgruppenobmännern der NS-Kriegsoffiziersorganisation anmelden.  
 Der Kreisamtsleiter im Amt für Kriegsoffizier.

#### NS., JV., BDM., JM.

#### Silber-Jugend, Bann 126, Bannführer

Sämtliche Unterbann- und Gefolgschaftsführer haben zu dem am Samstag/Sonntag stattfindenden Führertag im Freizeitzentrum Altheim zu erscheinen. Urlaub ausgeschlossen. Beginn Samstag 18 Uhr, Ende Sonntag 12 Uhr. Der Gebietsführer wird sprechen. — Außerdem haben von dem Unterbann alle NS.-Presse- und Kulturreferenten zu erscheinen.  
 Bannführung 126.

#### Ernennung

Mit Wirkung vom 1. August 1936 hat der Reichsjugendführer den Führer der Gefolgschaft 17/128 Scharj. Eugen Gaiser, Heilbronn, zum Gefolgschaftsführer ernannt.

#### Ausgabe italienischer Schatzscheine in ausländischer Währung

**Rom, 27. August.** Das italienische Gesetzblatt veröffentlicht ein Kgl. Dekret, durch das der italienische Finanzminister zur Ausgabe von besonderen Schatzscheinen in ausländischer Währung ermächtigt wird. Ueber die Unterbringung dieser Schatzscheine, über den Zinsfuß und andere Einzelheiten, so besonders über die Zusammenarbeit mit der italienischen Devisenzentrale, wird der Finanzminister besondere Bestimmungen erlassen.

#### Transportarbeiterstreik im Hafen von Hull

**London, 27. August.** Infolge von Lohnstreitigkeiten traten am Donnerstag im Hafen von Hull etwa 2000 Transportarbeiter in den Streik. Durch die Arbeitsniederlegung wird hauptsächlich der Handel mit Grubenholz betroffen.

#### Das Wetter

Nordöstliche bis östliche Winde, heiter, trocken, tagsüber warm, vereinzelt Frühnebel.

Garrweller,

### Danksagung



Für alle Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters

### Joh. Gg. Schleh

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Krockenberger am Grabe, für den erhebenden Gesang der Frau Pfarrer mit dem Mädchenchor, sowie für die treue Pflege während des Krankenlagers von der Gemeindegewesener und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Simmersfeld.

### Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unsrer lieben Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

### Eva Waidelich

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, den erhebenden Gesang des Kirchenchors, die vielen Kranzspenden und unsrer Schwester Karoline für ihre aufopfernde Pflege, sagen hiemit herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

### Trauer-Karten Trauer-Briefe

liefert rasch und billig die

W. Rieker'sche Buchdruckerel, Altensteig

Rehme Bestellungen von eintreffender Ladung:

### Wälder Speise-Zwiebeln

(Kasserware)  
 in 50 u. 100 Pfd.-Säcken sowie im Anbruch zu den billigsten Tagespreisen sofort entgegen

### Ehr. Burghard jr.

Derjenige, welcher bei der Turnhalle eine

### Leiter von meinem Gärtncholz entfernt hat,

möchte dieselbe heute noch bei meiner Wohnung abgeben.

Ehr. Keppler, Spisermeister.

### Ansichtskarten von Altensteig und Umgebung

in großer Auswahl sowie

### Photo-Mäppchen

empfiehlt die

### Buchhandlung Lank Altensteig.

Einen prima bad.

### Fahr-Ochsen

verkauft

Karl Hauser, Kälberbronn

# Vorteilhaftes ANGEBOT!

#### Unsere vorzüglichen Kaffeesorten:

500 g Mk.	2.-	2.40	2.80	3.-	3.20
125 g Mk.	-.50	-.60	-.70	-.75	-.80

**Kaiser's Tee:** kräftig und aromatisch in allen Geschmacksrichtungen

**Kaiser's Kakao:** wohlschmeckend, nahrhaft und bekömmlich

Reis . . . 500 g	-.34	-.18	Apfelsaft 1/2 Fl. o. Gl.	-.65
Reisflocken . . . 1/2 kg. Pk.	-.20	Traubensaft 1/2 Fl. o. Gl.	1.-	
Spez. Grieß 1/2 kg. Pk.	-.14	Glaspfand	-.10	
Type 405, gefärbt	-.21	Himbeersirup los. 500g	-.70	
Kondens. Milch 1/2 Dos.	-.42	Puddingpulver lose		
" " 1/2 Dos.	-.10	Vanillegeschm.	500g-.19	
Tubensahne . . . Sek.	-.25	Schokolade	500g-.29	
PrimaKäse 125g Stange	-.25	45 g-Beutelchen:		
Erfrischungswaff. 125g	-.25	Vanille, Mandel	Btl. -.05	
Spezialkeks . . . 125g	-.25	250 g-Beutel:		
Erfr. Säuerlinge		Vanille, Mandel	Btl. -.25	
in Cellophan 125g	-.30			

Malzkaffee, Tafelschokoladen, Pralinen, Wein, Gemüse- und Obstkonserven in guter Qualität zu niedrigen Preisen.



## KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

#### Für Lastautobesitzer!

### Ladelisten

### und Frachtbriefe

vorrätig in der

Buchhandlung Lank, Altensteig.

Heute Freitag  
abend

## Tanz



im Gasthof z. „Grünen Baum“  
 und Gasthof zur „Traube“

